

REISE NACH LILIPUT

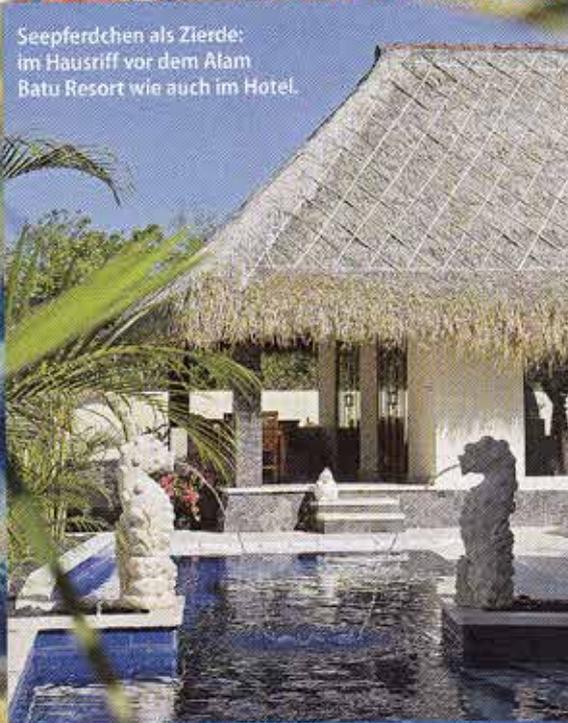
Auch im touristisch geprägten **Bali** gibt es noch Hotels mit persönlichem Touch. Und unter Wasser jede Menge knallbunter Winzlinge, die von Tarnung gar nichts halten.

Text: Sibylle Geislinger · Fotos: Gerald Rowak





Seepferdchen als Zierde:
im Häusriff vor dem Alam
Batu Resort wie auch im Hotel.



Gemütlicher Sandtauchgang: Algen-
schluckspecht und Skorpionsfisch las-
sen sich von Tauchern nicht stören.

Die magische Blaue Stunde liegt über der Bucht. Wie jeden Abend um diese Zeit verwandelt sich das »Café Batu« in ein fernöstliches Laternenfest. Kaum ist die Sonne in der Java-See untergegangen, baumeln ein Dutzend Lampions vor dem Hintergrund des seidig blau-grauen Himmels. Die kleine Landzunge, die hier einst aus der schwarzen Lavamasse von einem der balinesischen Vulkane entstand, zeichnet sich als Scherenschnitt dahinter ab. Die Kulisse gleicht einer Opernbühne. Nach einem erfüllten Tauchtag warten an diesem besonderen Ort alle gespannt und hungrig auf das bevorstehende Abendessen.

Von der Saline zum blühenden Resort

Diese Kulisse findet man im Alam Batu Resort im Nordosten der indonesischen Insel Bali. Nein, eine Endlosschleife gängiger Plattitüden über die Insel der Götter soll hier jetzt nicht folgen. Andererseits: Über Bali zu schreiben, ohne den Zauber zu erwähnen, der von seinen Menschen, Tempeln, Reisterrassen und nicht zuletzt auch von der Vielfalt seiner Tauchplätze ausgeht, ist unmöglich. Das Alam Batu Resort übt einen ebensolchen Zauber aus und passt damit perfekt auf die indonesische Insel. Dass das Resort in einen exotischen Garten eingebettet ist, hebt es allerdings noch nicht hervor – das sind andere Resorts auf Bali auch. Worin begründet sich dann der außergewöhnliche Charme dieses Refugiums? Es muss wohl an den Menschen liegen, deren Fürsorge und Umsicht Gästen und Angestellten gleichermaßen gilt. Die rheinische Frohnatur Doris Vierkötter hat hier mit ihrem Team eine Art Kraftfeld geschaffen. Einen geschützten Raum, dessen Energie man in jeder Ecke spürt.

Rückblickend gesteht Doris, dass der Anfang hart und steinig gewesen ist – im wahrsten Sinne des Wortes. Als die kleine Powerfrau vor einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Stück Land im Norden Balis zum ersten Mal an dem schwarzen Lavastrand stand, der heute den Garten vom Meer trennt, war alles öde und leer. »Viele haben mich für verrückt erklärt, hier zu bauen«, strahlt sie, »denn damals war das hier eine unfruchtbare Saline, der Boden völlig versalzen«. Da wird nie was wachsen, hat man ihr prophezeit. »Aber ich habe die Anlage vor meinem inneren Auge genau so gesehen, wie sie heute an dieser Stelle steht«. Es dauerte in der Tat lange, bis der Regen das Salz aus dem Boden wusch, da der Norden Balis deutlich trockener ist als der Süden. Jetzt aber grünt und blüht es rund um den Infinitypool des Alam Batu am Fuße des impo-

santen Vulkankegels Gunung Agung. Doris setzt ihre Visionen beherzt in die Tat um. Da wird aus der Not schnell mal eine Tugend, wenn man ein Pärchen Tempelenten vor dem Opfertod retten kann. Und wenn für das Glück dieser Tiere die Gartenanlage komplett umgestaltet werden muss, weil die Enten schließlich einen Teich samt Flusslauf brauchen, dann wird das auch realisiert.

Im Reich der Unterwasser-Liliputs

All dem Wohlgefallen über Wasser zum Trotz kommen die Gäste dennoch hauptsächlich zum Tauchen hierher. Von der Basis neben dem Haupthaus sind es nur einige Stufen hinunter zur Bucht. Dort besteigt man das Boot, um in wenigen Minuten an einen der zahlreichen Tauchplätze entlang der Küste zu gelangen. Alternativ lockt das Hausriff. Es ist dicht bewachsen und hat ein starkes Gefälle, von kleineren Sandterrassen, großen Schwämmen und Lavaformationen unterbrochen. Auf dem dunklen Grund fallen die Farben der tropischen Fauna umso stärker ins Auge. Ein schöner Platz für Taucher, die sich im Detail verlieren und vor allem für Kriebstierfans. Haarstern- und Harlekingarnelen, Mantis-Shrimps und viele andere erfasst der geübte Blick.

»Habt Ihr Lust auf einen Sandtauchgang?« Steffi strahlt von einem Ohr zum anderen. Sicher hat die zweite Frau im Management des Alam Batu Resort an sich Wichtigeres zu erledigen. Doch für einen Besuch an ihrem Lieblingstauchplatz lässt sie die Büroarbeit gerne warten. Die Freude, einen so außergewöhnlichen Divespot mit ihren Gästen zu teilen, steht ihr ins Gesicht geschrieben.

Beim Abtauchen funkelt der schräge Sandgrund anthrazitfarben und golden gesprenkelt im einfallenden Sonnenlicht. Nur hier und da ist geringfügig Bewuchs zu erkennen. Beim Näher-



Hier lohnt das genaue Hinsehen: Ein kleiner Federstern-Springkrebs gut getarnt in einem Haarstern.

kommen jedoch offenbaren sich auf jedem Quadratmeter Sand Raritäten im Kleinstformat. Da kriechen winzige Nacktschnecken mit neonfarbigen Schabracken durch die für sie schier endlose Weite der nur scheinbaren Einöde. Ein Baby-Anglerfisch hebt sich vom Untergrund ab und ist schon aus einiger Entfernung deutlich zu erkennen. An einem fragilen Korallengeäst präsentieren die winzigen Meeres-Gottesanbeterinnen ihren noch winzigeren Nachwuchs.

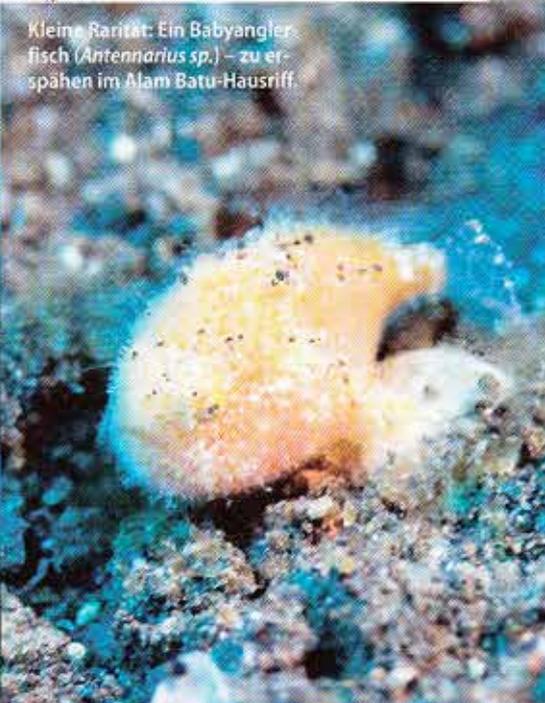
Auf eine ihrer Entdeckungen ist Doris besonders stolz. An einem weiteren Tauchplatz ist ein Algenschluckspecht heimisch. Von Tarnung keine Spur. Sein Revier ist ein schräg abfallender Hang, eine weite Piste. Zauberhaft zart stehen dort die kleinen Korallen in reinem Weiß dicht an dicht und wirken wie eine Wiese, frisch von Raureif überzogen. Mitten drin tummelt sich ein gelber Rhinopias. Ob er seine Signalwirkung ahnt? Ein Geisterfetzenfisch jedenfalls zeigt wenig Respekt und schwimmt dem Schluckspecht direkt vor dem Maul herum. Er überlebt diese tollkühne Annäherung. Mag sein, dass sich der Jäger durch die Anwesenheit des Fotografen ablenken lässt. ➤



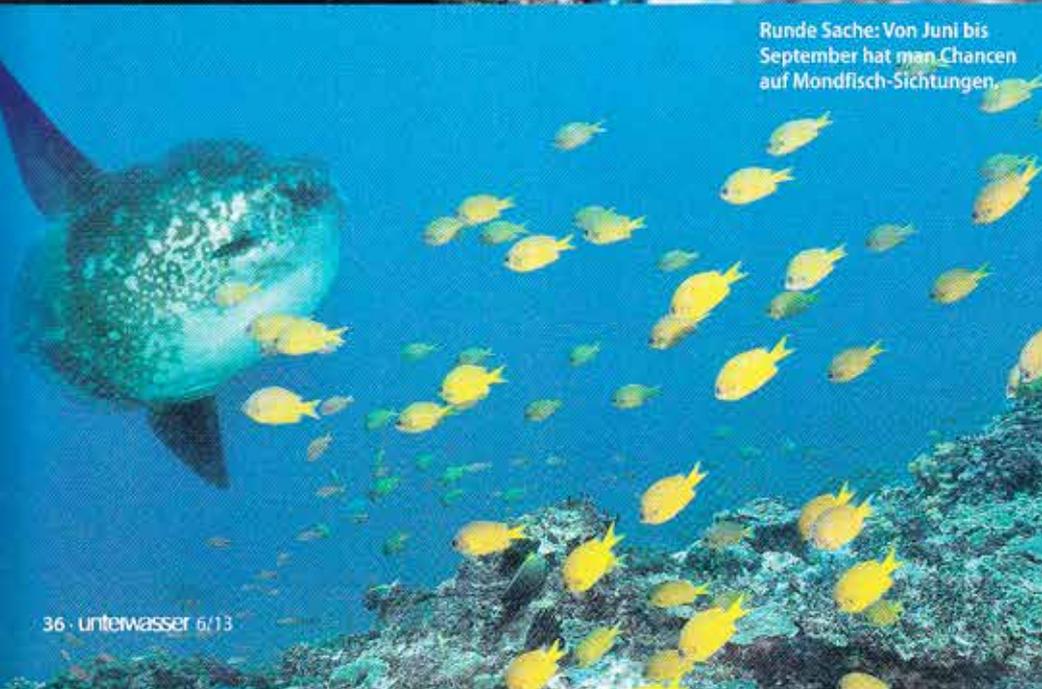


Spektakuläres Fotomotiv: das Wrack der Liberty, das auch Barrakudas magisch anzieht.

Kleine Rarität: Ein Babyanglerfisch (*Antennarius sp.*) – zu erspähen im Alam Batu-Hausriff.



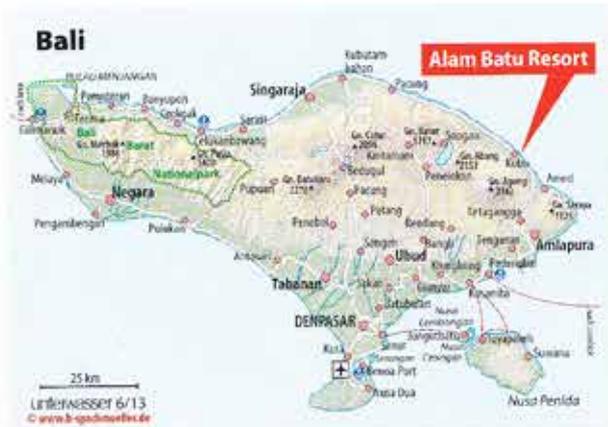
Runde Sache: Von Juni bis September hat man Chancen auf Mondfisch-Sichtungen.



Morgens Wrack, mittags Wellness

Als eines der Highlights der Region gilt das Wrack der US Liberty vor Tulamben. Um das Schiff in Ruhe vor der Rushhour aller anderen Tauchbasen zu besuchen, ist ein Early-Morning-Dive erforderlich. Basisleiter Harry lässt schon vor Sonnenaufgang den Bootsmotor an und nach zwanzig Minuten Fahrt befindet sich der Spot auch schon unter dem Kiel des Tauchbootes. Die Wrackaufbauten der Liberty beginnen in geringer Tiefe, was den Platz für Taucher aller Ausbildungsstufen und sogar Schnorchler interessant macht. Das diffuse morgendliche Licht und die leichte Trübung des Wassers unterstreichen die Mystik der Liberty, von der niemand weiß, ob sie wirklich jemals so hieß. Beeindruckend ist in jedem Fall der stetige Fischreichtum, der um das Wrack wuselt. Große Barrakudas und ein imposanter Makrelenschwarm setzen das üppig bewachsene Schiff zusätzlich in Szene. Bevor der amerikanische Frachter – einst von einem japanischen U-Boot torpediert – zu seiner letzten Ruhestätte fand, rostete er am Strand von Tulamben vor sich hin. Als die großen Vulkane Gunung Agung und Gunung Batur im Jahr 1963 fast zeitgleich ausbrachen, wurde das Schiff dann von einer Welle heißer Magma erfasst und ins Meer geschoben. Zwei Jahrzehnte später startete die US Liberty ihre zweite Karriere als Toptauchplatz Balis.

Nach dem Erkunden des imposanten Wracks ist die Erkundung des Wellnessbereichs im Alam Batu angesagt. Eine freundliche balinesische Masseurin wartet schon auf uns. Wer ihre kleinen Hände betrachtet, mag kaum glauben, welche Bandbreite unterschiedlich starker Knetgriffe und zarter Berührungen sie dem Rücken angedeihen lassen können. So wie das Team um Doris Vierkötter im Alam Batu Resort beherrscht eben auch die Masseurin ihren ganz »persönlichen Touch«.



➤ **Bali** ist eine seit 1949 zu Indonesien gehörende Insel zwischen Java und Lombok. Ihre Fläche beträgt 5561 Quadratkilometer. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 95 Kilometer, von der Westspitze bis zur Ostspitze sind es 145 Kilometer. Hauptstadt ist Denpasar.

➤ **An-/Einreise:** Flug von Frankfurt oder München, z.B. mit Singapore Airlines nach Denpasar im Süden Balis. Die reine Flugdauer beträgt etwa 14 Stunden. In der Regel ist ein Zwischenstopp, z.B. in Singapur, notwendig. Wer dort keinen Aufenthalt mit Übernachtung plant, kann längere Wartezeiten auf den Weiterflug mit einer Stadtrundfahrt oder am Swimmingpool des Flughafens überbrücken.

➤ **Tauchen:** Indonesiens Tauchreviere gehören zu den besten der Welt. Die Artenvielfalt des Indopazifiks ist nirgendwo größer als hier, vor

allem was die kleinsten Riffbewohner betrifft. Hale, Adlerrochen, Mantas und im Herbst Mondfische sind ebenfalls häufige Besucher der Tauchplätze. Gorgonien, Schwämme, Weich- und Hartkorallen besiedeln die Unterwasserlandschaften, deren vulkanischen Ursprung man überall sehen kann.

➤ **Unterkunft:** Das Alam Batu Resort liegt an der Nordküste Balis, unweit von Tulamben. Neben der schönen Anlage mit Hausriff und Wellnessbereich zeichnet es sich durch den persönlichen Stil aus, mit dem sich die Eigentümerin und ihr Team um die Gäste kümmern. Neben den elf Bungalows kann man Privatvillen mieten. Infos: www.alam-batu.com

➤ **Weitere Infos:** www.bali.de. Bali-Tauchurlaubsprogramme bieten z. B. Aquaventure Tauchreisen, www.aquaventure-tauchreisen.de und Aqua Active, www.aquaactive.de

resströmungen, die in dieser Zeit an bestimmten Stellen auftreten. Darüber hinaus hat der Osten Balis jede Menge interessante Tauchspots zu bieten, bei Nusa Penida gibt es Steilwände, Korallengärten und einen Manta-Platz. Idealer Ausgangsort, um diese Seite Balis zu entdecken, sind die Lotus Bungalows. Die hübsche, kleine Anlage liegt versteckt am

Ortsende von Candi Dasa. Die Zimmer gruppieren sich rund um die tropische Gartenanlage und den Infinitypool. Das Restaurant ist neben indonesischen Spezialitäten für seine Pizza bekannt. Bungalows und Tauchbasis stehen unter Leitung der Gangga Divers. Auffallend ist die gute Organisation und die Sauberkeit der Anlage und Tauchboote.

📍 www.lotusbungalows.com

